

„Gemeinsam gegen Hass und Hetze im Netz“ Online-Reihe in drei Teilen

**24. Februar 2021 | 3. März 2021 | 18. März 2021
15.00 – 16.30 Uhr**

Hass und Hetze gibt es nicht nur im Netz. Doch das Internet und vor allem die Social Media-Plattformen können Hassrede, Fake News und verwandte Phänomene in besonderem Ausmaß befeuern. Welche Auswirkungen etwa die digitale Verbreitung von Verschwörungsmysmen haben kann, zeigt das Beispiel des Mythos vom Wahlbetrug, den Ex-US-Präsident Trump so lange u.a. über Twitter verbreitete, bis seine Anhänger, teils gewaltbereit, das Kapitol stürmten. Attentäter, wie im Fall der rechtsextremen Anschläge von Christchurch, Halle oder Hanau, präsentieren ihre Hassbotschaften online oder filmen ihre Taten - zur Veröffentlichung im Internet. Was die Konfrontation mit Mobbing und Hass im Internet bei Kindern und Jugendlichen betrifft, so geben aktuell 29 Prozent der 12- bis 19-Jährigen in Deutschland an, dass über die eigene Person falsche oder beleidigende Dinge verbreitet wurden - so die JIM-Studie 2020 (Jugend, Information, Medien – Basisuntersuchung zum Medienumgang 12- bis 19-Jähriger).

Grund genug also, sich mit Formen von Hass und Hetze im Netz in einer dreiteiligen Online-Reihe auseinanderzusetzen und Gegenstrategien vorzustellen. Dazu lädt das Bayerische Bündnis für Toleranz gemeinsam mit der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) herzlich ein.

Damit Medienunternehmen leichter Anzeige wegen strafbarer Hasskommentare im Netz stellen können, haben die Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM) und das Bayerische Justizministerium vor über einem Jahr die Initiative „Justiz und Medien – konsequent gegen Hass“ ins Leben gerufen. Hierauf geht Siegfried Schneider, Präsident der BLM, in seinem Vortrag zum Auftakt der Veranstaltungsreihe ein. Am Folgetermin wird Oberstaatsanwalt Klaus-Dieter Hartleb dies in seinem Praxisvortrag ergänzen.

Die zivilgesellschaftliche Organisation HateAid unterstützte Renate Künast 2019 in ihrem Kampf gegen Online-Beschimpfungen ihrer Person in Facebook-Posts. Deren Geschäftsführerin Anna-Lena von Hodenberg berichtet über ihre Erfahrungen in der Beratung von Betroffenen von digitaler Gewalt und wie sich Betroffene rechtlich und politisch zur Wehr setzen können.

Maria Monninger gibt Einblick in die Jugendschutzarbeit der BLM beim Thema „Hass und Hetze im Netz“. Thomas Zwingel, der erste Bürgermeister von Zirndorf, berichtet von seinen persönlichen Erfahrungen als Kommunalpolitiker mit Hass und Hetze im Netz.

Mittwoch, 24. Februar 2021 15.00 – 16.30 Uhr

„Justiz und Medien konsequent gegen Hass – keine rechtsfreien Räume im Internet“

Siegfried Schneider, Präsident der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien



Siegfried Schneider ist seit 1. Oktober 2011 Präsident der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM). Aktuell ist er außerdem seit 2019 Vorsitzender der Technischen Konferenz der Landesmedienanstalten (TKLM).

Von Januar 2016 bis Ende 2017 war er Vorsitzender der Direktorenkonferenz der Landesmedienanstalten (DLM) und der Kommission für Zulassung und Aufsicht (ZAK), von Ende 2011 bis Ende 2015 Vorsitzender der Kommission für Jugendmedienschutz (KJM). Vor seinem Wechsel in die Medienaufsicht war Siegfried Schneider von 2008 bis Februar 2011 Leiter der Bayerischen Staatskanzlei sowie von 2005 bis 2008 Bayerischer Staatsminister für Unterricht und Kultus. Bis er 1994 Mitglied des Bayerischen Landtags wurde und hauptberuflich in die Politik ging, war er an

verschiedenen Schulen tätig.

„Demokratie und Menschenwürde im Netz verteidigen – der Beitrag der Zivilgesellschaft“

Anna-Lena von Hodenberg, Geschäftsführerin von HateAid



Foto: Andrea Heinsohn Photography-berlin

Anna-Lena von Hodenberg ist seit 2018 Gründungsgeschäftsführerin der gemeinnützigen Organisation HateAid.

Anna-Lena von Hodenberg ist gelernte Fernsehjournalistin und hat in der Nachrichtenberichterstattung für RTL und den NDR gearbeitet. 2015 wechselte sie zur Bürgerbewegung Campact e.V. und war dort für Kampagnen gegen Rechtspopulismus und Rassismus verantwortlich. Dabei beschäftigte

sie sich vor allem mit orchestriertem Hass im Netz und den Strategien der Neuen Rechten. Sie ist der Kopf hinter der Kampagne "Hate Speech Stoppen", in der es vor allem um mehr Strafverfolgung und Opferschutz auf Länderebene geht. Auch dank der Kampagne widmete Hessen, als erstes Bundesland in ganz Deutschland, dem Kampf gegen Hass im Netz ein eigenes Maßnahmenpaket im Koalitionsvertrag. Da Betroffene von Hass im Netz oft alleine dastehen und vor allem kaum rechtliche Unterstützung erhalten, gründete Campact e.V. gemeinsam mit Fearless Democracy im Dezember 2018 die gemeinnützige Organisation HateAid. Anna-Lena von Hodenberg ist Gründungsgeschäftsführerin.

Moderation: Bettina Nickel, stellvertretende Sprecherin des Bayerischen Bündnisses für Toleranz



Bettina Claudia Nickel ist die stellvertretende Sprecherin im Bayerischen Bündnis für Toleranz, Demokratie und Menschenwürde schützen. Seit 2005 ist sie stellvertretende Leiterin des Katholischen Büros Bayern.

Nach ihrem Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Passau, folgte ein Referendariat in München (Wahlstation im Deutschen Bundestag – Innenausschuss). Von 1997 bis 2005 war sie als selbstständige Rechtsanwältin tätig. Sie ist Mitglied der Härtefallkommission in Bayern beim Bayerischen Staatsministerium des Innern sowie Mitglied im Kuratorium der Katholischen Stiftungshochschule, München.

Anmeldung online unter: <https://www.blm.de/gemeinsam-gegen-Hass>

Mittwoch, 3. März 2021 15.00 – 16.30 Uhr

„Maßnahmenpaket der bayerischen Justiz zur Bekämpfung von Hate-Speech“
Klaus-Dieter Hartleb, Oberstaatsanwalt und Hate-Speech-Beauftragter der bayerischen Justiz



Klaus-Dieter Hartleb wurde am 01.01.2020 zum Hate-Speech-Beauftragten der bayerischen Justiz bestellt.

Nach einem Studium der Rechtswissenschaft an der Rheinischen Friedrich-Wilhelm-Universität Bonn trat er im Jahr 2000 in den Justizdienst beim Freistaat Bayern ein. Im Anschluss war er vier Jahre als Staatsanwalt bei der Staatsanwaltschaft München I in den Bereichen Verkehrsstrafsachen, allgemeine Strafsachen und Betäubungsmittelsachen tätig. Dann war er für sieben Jahre Straf- und Zivilrichter. Nach seiner weiteren Tätigkeit als Staatsanwalt und dabei als Gruppenleiter bei der Staatsanwaltschaft München I in den Bereichen allgemeine Strafsachen und

Betäubungsmittelsachen, war er von Anfang 2018 bis zu seiner Bestellung im Januar 2020, Oberstaatsanwalt der bei der Generalstaatsanwaltschaft München, Zentralstelle zur Bekämpfung von Extremismus und Terrorismus (ZET) und war dabei vor allem mit Verfahren im Bereich des islamistischen Terrorismus befasst.

„Jugendschutz im Netz: Aufsicht und Prävention“

Maria Monninger, Referentin der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien im Bereich Medienkompetenz und Jugendschutz



Maria Monninger ist seit November 1999 bei der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) im Jugendschutz tätig. Sie arbeitet als Referentin im Bereich Medienkompetenz und Jugendschutz im Referat Inhaltlicher Jugendschutz und Prävention der BLM.

Sie ist zudem Jugendschutz-Sachverständige bei der Freiwilligen Selbstkontrolle der Filmwirtschaft (FSK), Mitglied im Bayerischen Mediengutachterausschuss und Prüferin bei der Kommission für Jugendmedienschutz (KJM).

Moderation: Martin Becher, Geschäftsführer des Bayerischen Bündnisses für Toleranz



Martin Becher, Diplom-Pädagoge und Diplom-Politologe, ist Geschäftsführer des „Bayerischen Bündnis für Toleranz – Demokratie und Menschenwürde schützen“ und Leiter der Projektstelle gegen Rechtsextremismus am Evangelischen Bildungs- und Tagungszentrum Bad Alexandersbad.

Zuvor war er viele Jahre lang in der politischen Jugend- und Erwachsenenbildung und der Gedenkstättenarbeit tätig. Zudem publizierte er vielfach zur Praxis der Erwachsenenbildung. Er ist zudem der Initiator und Geschäftsführer des „Runden Tisches Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern und Rechtsextremismus“.

Anmeldung online unter: <https://www.blm.de/gemeinsam-gegen-Hass>

Donnerstag, 18. März 2021 15.00 – 16.00 Uhr

**„Bedrohungen gegen Kommunalpolitiker/innen im Netz:
Handlungsmöglichkeiten und Vernetzungsansätze“
Thomas Zwingel, 1. Bürgermeister der Stadt Zirndorf**



Thomas Zwingel ist seit 2006 Erster Bürgermeister der Stadt Zirndorf und seit 2014 Vizepräsident des Bayerischen Gemeindetags.

Nach seinem Abitur am Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium Oberasbach, absolvierte er eine Ausbildung bei der Stadt Fürth und der FHVR Hof zum Dipl.-Verwaltungswirt (FH). Anschließend leitete er 23 Jahre lang die Ausländerbehörde und das Bürgeramt der Stadt Fürth. Seit Mai 1990 sitzt er im Stadtrat von Zirndorf und im Kreistag von Fürth. Ab 1995 war er Fraktionssprecher der SPD im Stadtrat und wurde 2002 dann zweiter Bürgermeister von Zirndorf.

Moderation: Martin Becher, Geschäftsführer des Bayerischen Bündnisses für Toleranz



Martin Becher, Diplom-Pädagoge und Diplom-Politologe, ist Geschäftsführer des „Bayerischen Bündnis für Toleranz – Demokratie und Menschenwürde schützen“ und Leiter der Projektstelle gegen Rechtsextremismus am Evangelischen Bildungs- und Tagungszentrum Bad Alexandersbad.

Zuvor war er viele Jahre lang in der politischen Jugend- und Erwachsenenbildung und der Gedenkstättenarbeit tätig. Zudem publizierte er vielfach zur Praxis der Erwachsenenbildung. Er ist zudem der Initiator und Geschäftsführer des „Runden Tisches Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern und Rechtsextremismus“.

Anmeldung online unter: <https://www.blm.de/gemeinsam-gegen-Hass>